



Niederlassen

in Niedersachsen



Niederlassen in Niedersachsen



Seite 8 **Medizinstudentinnen und Medizinstudenten**

- Studenten treffen Ärzte
- Patenschaften
- Uni-Sprechstunden und Messen
- Förderung von Famulaturen
- Förderung des Praktischen Jahres (PJ)
- Förderung zur Hausarztausbildung

Seite 18 **Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung**

- Weiterbildungsförderung
- Verbundweiterbildung
- Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung

Seite 24 **Niederlassungswillige Ärztinnen und Ärzte**

- Umsatzgarantien
- Niederlassungsförderung
- Niederlassungsseminare und Niederlassungsberatung
- Praxisbörsen in den KVN-Bezirksstellen
- Bereitschaftsdienst
- Delegation ärztlicher Leistungen

Seite 38 **Niederlassungsinformationen im Internet**

Informationen,
Förderung und
Beratung

Niederlassen in Niedersachsen



Die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen (KVN) hat in den vergangenen Jahren immer wieder mit Sorge auf die medizinische Versorgungssituation im ländlichen Bereich hingewiesen. Obwohl statistisch alle Regionen in Niedersachsen noch ausreichend ärztlich versorgt sind, gibt es in einigen ländlichen Gegenden schon jetzt einen Mangel an Hausärzten. Hinzu kommt, dass in den nächsten Jahren viele Ärztinnen und Ärzte aus Altersgründen aus dem Beruf ausscheiden werden. Da junge Ärztinnen und Ärzte sich aus den unterschiedlichsten Gründen nur selten auf dem Land niederlassen wollen, besteht die Gefahr, dass der Bedarf einer alternden Landbevölkerung nicht mehr ausreichend gedeckt werden kann.

Diesen Gefahren ist die KVN in den vergangenen Jahren aktiv entgegengetreten. Durch verschiedene Maßnahmen ist ein breiter Katalog entstanden, der die Attraktivität des Arztberufs erhöht. Spezifische Anreize sollen Ärztinnen und Ärzte dazu bewegen, sich in von Unterversorgung bedrohten Gebieten niederzulassen und damit für eine Entschärfung der Versorgungsprobleme auf dem Land zu sorgen.

Alle diese Maßnahmen hat die KVN unter dem Motto **„Niederlassen in Niedersachsen“** in dieser Broschüre zusammengefasst. Unser Ziel ist es, die Versorgung der Menschen auf dem Land zu stabilisieren. Alle Partner im niedersächsischen Gesundheitswesen dürfen nicht in ihrem gemeinsamem Bemühen nachlassen, eine flächendeckende ärztliche Versorgung für die Menschen in Niedersachsen zu erhalten.



Mark Barjenbruch
Vorstandsvorsitzender
der KVN



Dr. Jörg Berling
stellv. Vorstandsvorsitzender
der KVN

Medizinstudentinnen und Medizinstudenten

Die KVN verfolgt das Konzept
der Förderung und Beratung
in allen ärztlichen
Lebensphasen



Studenten treffen Ärzte



Das Thema vertragsärztliche Versorgung ist komplex und für Studierende der Humanmedizin oft noch sehr weit weg. Die KVN möchte sie trotzdem möglichst früh an das Thema heranführen und die Niederlassung als Alternative vorstellen. Lange, trockene Frontalvorträge mit Vorlesungscharakter sind das falsche Mittel. Daher wurden die Studententreffen ins Leben gerufen. In entspannter Runde haben Studierende die Möglichkeit, die KVN und ihre Mitarbeiter vor Ort kennen zu lernen und sich mit niedergelassenen Ärzten, Mitarbeitern der KVN und untereinander auszutauschen. Bei einem kleinen Imbiss können Studierende ihre Fragen zum Thema „Arztsein in der eigenen Praxis“ loswerden und mit uns diskutieren.

Uns bietet sich somit die Möglichkeit, orientiert am Wissensstand und -bedarf der Studierenden, über Niederlassungsformen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, finanzielle Dinge und weitere Aspekte der ambulanten Tätigkeit zu informieren. Ziele sind der frühzeitige und unkomplizierte Kontakt zu der nachwachsenden Ärztegeneration und der Abbau von Hemmschwellen zur KVN. Außerdem erfahren wir von den Studenten, wie sie sich die Versorgung der Zukunft vorstellen.

Patenschaften



Nicht alle Medizinstudenten kommen aus Medizinerfamilien oder haben Einblick hinter die Kulissen des Praxisalltags. Zwar gibt es im Studium der Humanmedizin auch praktische Ausbildungsabschnitte im ambulanten Sektor. Sie machen aber nur einen kleinen Teil des Studiums aus. Den überwiegenden Teil ihrer praktischen Ausbildung erhalten Studenten in Lehrkrankenhäusern.

Um Studierenden jenseits des Lehrplans die ambulante ärztliche Tätigkeit näher zu bringen, hat die KVN ein Patenprogramm ins Leben gerufen.

Hier übernehmen Haus- und Fachärzte die Aufgabe von Mentoren, bieten Einblicke in ihren Praxisalltag, begleiten ihre Patenkinder über einen längeren Zeitraum und teilen ihre Erfahrungen sowie ihr Wissen. Studierende können den Umfang der Patenschaft gemeinsam mit ihren Mentoren gestalten und so auf ihre persönlichen Wünsche und zeitlichen Möglichkeiten abstimmen. Durch das Programm sollen vor allem Ängste vor der Niederlassung abgebaut werden.



Uni-Sprechstunden und Messen



Der Lehrplan des Medizinstudiums ist vollgepackt mit Vorlesungen, praktischen Abschnitten und Prüfungen. Da bleibt wenig Zeit, sich über eine berufliche Zukunft in der ambulanten Versorgung zu informieren. Um Studierenden die Möglichkeit zu bieten, sich ohne großen zeitlichen und organisatorischen Aufwand einen Überblick zu verschaffen, kommt die KVN direkt in die Hochschule und somit direkt zum Studierenden. So ist die KVN z. B. als Aussteller auf PJ-Messen (Praktisches Jahr) vor Ort. Hier informiert die KVN über ein PJ-Wahlterial in einer Hausarztpraxis, über die finanzielle Förderung des PJs oder auch über die anschließende Weiterbildung in einer Facharzttrichtung. Die Messen finden in der Regel ein- bis zweimal im Jahr statt. Aber auch in der Zeit zwischen den Messen ist die KVN regelmäßig vor Ort in den Hochschulen.

In unseren Sprechstunden in den Trainingszentren der Hochschulen in Göttingen und Hannover können sich Studierende ohne lange Terminabsprache mit ihren Fragen an uns wenden.



Förderung von Famulaturen



Das Medizinstudium beinhaltet einen praktischen Abschnitt, der für die Dauer von einem Monat in der ambulanten hausärztlichen Versorgung und für die Dauer eines Monats in einem Wahlgebiet der ambulanten Versorgung zu absolvieren ist. In von der KVN festgelegten Planungsbereichen können Studierende für eine einmonatige Famulatur einmalig eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 400 Euro erhalten.

Förderung des Praktischen Jahres (PJ)



Der letzte Abschnitt der ärztlichen Ausbildung ist das Praktische Jahr (PJ). Während PJ-Studierende, die ihr Wahltertial in einem Krankenhaus absolvieren, hierfür in der Regel eine Aufwandsentschädigung erhalten, ist dies in allgemeinmedizinischen Praxen meist nicht möglich. Um diesen Nachteil auszugleichen, können Medizinstudierende an niedersächsischen Hochschulen und Studierende an anderen Hochschulen, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Niedersachsen erworben haben, eine finanzielle Förderung erhalten. Dafür müssen sie sich für ein Tertial in einer Hausarztpraxis in Niedersachsen entscheiden. Die Förderung erfolgt über Landesmittel durch die KVN.

Förderung zur Hausarzt- ausbildung



Das Niedersächsische Sozialministerium unterstützt mit einem Förderprogramm die Ausbildung zukünftiger Hausärzte für Niedersachsen mit einem Hausarztstipendium. Die geförderten Studentinnen und Studenten erhalten während ihres Studiums bis zu vier Jahr lang 400 Euro monatlich und verpflichten sich im Gegenzug, nach dem Studium als Hausärztin bzw. -arzt im ländlichen Raum Niedersachsens tätig zu sein. Die Abwicklung des Programms erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der KVN und dem Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie.

Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung





Weiterbildungsförderung



Im Anschluss an das Medizinstudium folgt in der Regel für jeden Mediziner die mehrjährige Weiterbildung zum Facharzt in einem Spezialgebiet wie z. B. der Chirurgie oder der Allgemeinmedizin. Der Erwerb eines Facharztstitels ist Voraussetzung für die Zulassung zur vertragsärztlichen Versorgung. Die Weiterbildung findet größtenteils in Krankenhäusern statt. Bei vielen Facharztrichtungen können alternativ Weiterbildungszeiten auch in den Praxen niedergelassener Ärzte absolviert werden. Wer Facharzt für Allgemeinmedizin werden will, muss zwingend einen Teil seiner Weiterbildung in der ambulanten hausärztlichen Versorgung leisten. Um den Assistenzärzten auch während dieser Zeit eine angemessene Vergütung zahlen zu können, wird die Weiterbildung zum Allgemeinmediziner von den Kassenärztlichen Vereinigungen und den Krankenkassen finanziell gefördert. Für einige weitere Facharztweiterbildungen wird ebenfalls eine Förderung gezahlt. Dies macht die Weiterbildung für Assistenzärzte attraktiv und stellt sicher, dass die weiterbildende Praxis nicht übermäßig finanziell belastet wird.

Zudem besteht die Möglichkeit, in bestimmten Fachgebieten und Regionen eine zusätzliche Förderung des ambulanten Weiterbildungsabschnitts durch die KVN zu erhalten. Der Weiterbildungsassistent muss sich verpflichten, nach Abschluss der Weiterbildung mindestens fünf Jahre im maßgeblichen Gebiet vertragsärztlich tätig zu sein. Die zusätzliche Förderung beträgt 1.000 Euro monatlich für eine Vollzeitstelle für die Zeit der ambulanten Weiterbildung.

Verbundweiterbildung



Die Weiterbildung zum Facharzt dauert in der Regel fünf bis sechs Jahre und wird größtenteils in Krankenhäusern stationär absolviert. Teile der Weiterbildung können alternativ ambulant in einer Praxis durchlaufen werden. Dies ist besonders für Mediziner interessant, die später in die Niederlassung gehen wollen. Eine Weiterbildung im Verbund bedeutet, dass Krankenhäuser und niedergelassene Fachärzte kooperieren, um gemeinsam die Weiterbildung in einem Fachgebiet anzubieten. Die Verbundweiterbildung gibt es überwiegend in der Allgemeinmedizin, da hier im Gegensatz zur Weiterbildung anderer Facharztgruppen zwingend stationäre und ambulante Abschnitte vorgeschrieben sind. Aber auch für andere Fachärzte ist sie möglich. Eine koordinierte Weiterbildung stellt eine große organisatorische Entlastung für Assistenzärzte da. Die KVN koordiniert die Verbundweiterbildung in ganz Niedersachsen und hat hierfür eine Koordinierungsstelle eingerichtet. Diese unterstützt Krankenhäuser und niedergelassene Ärzte sowohl beim Aufbau als auch bei der Weiterentwicklung eines Verbundweiterbildungsangebots. Sie wirbt unter Studierenden für die Verbundweiterbildung und dient interessierten Absolventen und Assistenzärzten als Informations- und Beratungsstelle.

Kompetenzzentrum zur Förderung der Weiterbildung



Als Kooperationsprojekt der Lehrstühle für Allgemeinmedizin in Niedersachsen, der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen, der Ärztekammer Niedersachsen sowie der Niedersächsischen Krankenhausgesellschaft wurde ein Kompetenzzentrum gegründet. Das Institut für Allgemeinmedizin der Universitätsmedizin Göttingen hat in Abstimmung mit den Lehrstühlen in Hannover und Oldenburg die Koordination und inhaltliche Leitung übernommen. Bei Konzeption und Durchführung der Angebote arbeitet das Kompetenzzentrum eng mit der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen, dem Niedersächsischen Hausärzterverband und der Jungen Allgemeinmedizin Deutschland (JADe) zusammen. Die Angebote des Kompetenzzentrums umfassen dezentrale Begleitseminare für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung mit Inhalten, die für sie von besonderer Relevanz sind sowie Gruppen- und Einzelmentoring. Für ambulante Weiterbilder werden Train-the-Trainer-Seminare angeboten. Finanziert werden die Angebote durch Mittel der KVN sowie von GKV und PKV.

Niederlassungswillige Ärztinnen und Ärzte



Umsatzgarantien



Leider kommt es vor, dass Vertragsarztsitze nicht besetzt werden können, da sich kein Arzt für die Aufnahme einer Tätigkeit findet. Handelt es sich hierbei allerdings um einen Vertragsarztsitz dessen Besetzung aus Sicherstellungsgründen zwingend erforderlich ist, kann die KVN eine Umsatzgarantie zusichern. Ein Praxisgründer erhält für die Niederlassung dann einen garantierten Umsatz. Die Höhe der Garantie wird auf Basis des durchschnittlichen Umsatzes in der entsprechenden Facharztgruppe festgelegt und kann für bis zu zwei Jahre gewährt werden. In der Anfangsphase einer Praxis gibt dies Praxisgründern Planungssicherheit, da sie somit unabhängig von den tatsächlich erzielten Honoraren sind. Sowohl für hausärztliche als auch für fachärztliche Versorgungsengpässe ist die Umsatzgarantie ein mögliches Unterstützungsinstrument.





Niederlassungsförderung



Die KVN fördert dringend zu besetzende Kassenarztsitze aus einem Strukturfonds. Dazu schreibt sie jährlich die Fördergebiete aus. Den Antragstellern wird ein Investitionskostenzuschuss von bis zu 60.000 Euro gewährt. In einigen Regionen gibt es zusätzlich noch eine Umsatzgarantie. Die Finanzspritze aus dem Strukturfonds soll in erster Linie Ärztinnen und Ärzte aufs Land locken. Der Fonds, in den die KVN und die Krankenkassen jeweils zur Hälfte einzahlen, stellt dafür die benötigten Mittel bereit.

Gefördert werden Aufwendungen (Investitionskosten), die mit dem Erwerb und der Ausstattung einer Praxis oder der Anstellung eines Arztes zusammenhängen. Die Höhe der Zuwendung beträgt einmalig bis zu 60.000 Euro. Gefördert werden auch Aufwendungen (Investitionskosten), die mit dem Erwerb und der Ausstattung einer Zweigpraxis zusammenhängen. Die Höhe der Zuwendung beträgt einmalig bis zu 30.000 Euro. Die Fördergebiete werden nach der aktuellen und zukünftig zu erwartenden Versorgungslage zum Anfang des Jahres neu festgelegt.

In Gebieten, für die der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen Niedersachsen eine bestehende oder drohende Unterversorgung oder das Bestehen eines zusätzlichen lokalen Versorgungsbedarfs getroffen hat, erfolgt eine Niederlassungsförderung in Form eines Investitionskostenzuschusses in Höhe von maximal 75.000 Euro.

Niederlassungsseminare und Niederlassungs- beratung



Wer als Ärztin oder Arzt irgendwann Patienten in der eigenen Praxis behandeln möchte, dem bieten sich vielfältige Möglichkeiten sein Vorhaben umzusetzen. Doch wer die Wahl hat, hat auch die Qual, denn da gilt es sich u. a. für die passende Form der Kassenarzt-tätigkeit zu entscheiden. Und darüber hinaus müssen einige Formalitäten und Regelungen berücksichtigt werden. Um sich hier einen Überblick zu verschaffen und Antworten auf die individuellen Fragen zu erhalten, bietet die KVN verschiedene Seminare zu dem Thema „Niederlassung“ an.

Hierzu arbeitet die KVN regelmäßig auch mit externen Referenten von Banken und Steuerberatungen zusammen, um ein umfangreiches Angebot an Wissen komprimiert anbieten zu können. Es wird ein Überblick über die Formen der Vertragsarzt-tätigkeit, die aktuellen Rahmenbedingungen, das Zulassungsverfahren oder auch über finanzielle Aspekte und vertragliche Regelungen vermittelt. Im Angebot der KVN sind auch Seminare für spezielle Zielgruppen wie z. B. Weiterbildungsassistenten oder zu speziellen Themen wie Kooperation und Abrechnung. Auch für diejenigen, die noch keine konkreten Niederlassungspläne haben, aber sich einmal informieren möchten, bietet die KVN entsprechende Seminare an.

Einen guten Qualitätsstandard in der Beratung halten und ausbauen - dafür hat der Vorstand der KVN die Weichen gestellt und den Beratungsservice für Ärztinnen und Ärzte neu gestaltet. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen bringen zunehmend komplizierte und unübersichtliche Vorgaben, Regelungen und Veränderungen in der ambulanten Versorgung mit sich. Darum entwickelt die KVN individuell zugeschnittene Beratungsleistungen für bereits niedergelassene Ärzte.

Um neuen Ärzten eine optimale Tätigkeit in der vertragsärztlichen Versorgung zu ermöglichen, bietet die KVN von Beginn an Unterstützung durch ihre Niederlassungsberatung an. Zunächst wird ein Überblick über die Gestaltungsmöglichkeiten einer Tätigkeit in der vertragsärztlichen Versorgung gegeben. In einem weiteren Beratungsschritt wird dann auf das persönliche Vorhaben eingegangen. Und im letzten Schritt wird das Vorhaben analysiert und mit dem Arzt werden die abschließenden Schritte zur Umsetzung der vertragsärztlichen Tätigkeit besprochen. Die KVN berät auch zu den verschiedenen Kooperationsformen und Gestaltungsmöglichkeiten, die sich anbieten. Außerdem gibt es Unterstützung bei der Vermittlung von Kooperationspartnern. Die Beratung kommt zum Arzt, dafür ist das KVN-Beraterteam regional in den elf KVN-Bezirksstellen für die Ärzte da.



Praxisbörsen in den KVN-Bezirksstellen



Der beste Weg an Informationen zu kommen und Kontakte zu knüpfen ist immer noch das persönliche Gespräch. Hierfür wurden die Praxisbörsen ins Leben gerufen. Die Börsen bringen Praxisinhaber und Praxissuchende in den elf KVN-Bezirksstellen zusammen, damit sie sich kennenlernen und austauschen können. Neben der Möglichkeit zum Kennenlernen und Austausch bietet die KVN Vorträge zum Thema Niederlassung und spezielle Workshops für Praxisabgeber und Praxisübernehmer an. Darüber hinaus gibt es einen Informationsstand der KVN, an dem sich die Teilnehmer persönlich beraten lassen können.



Bereitschaftsdienst

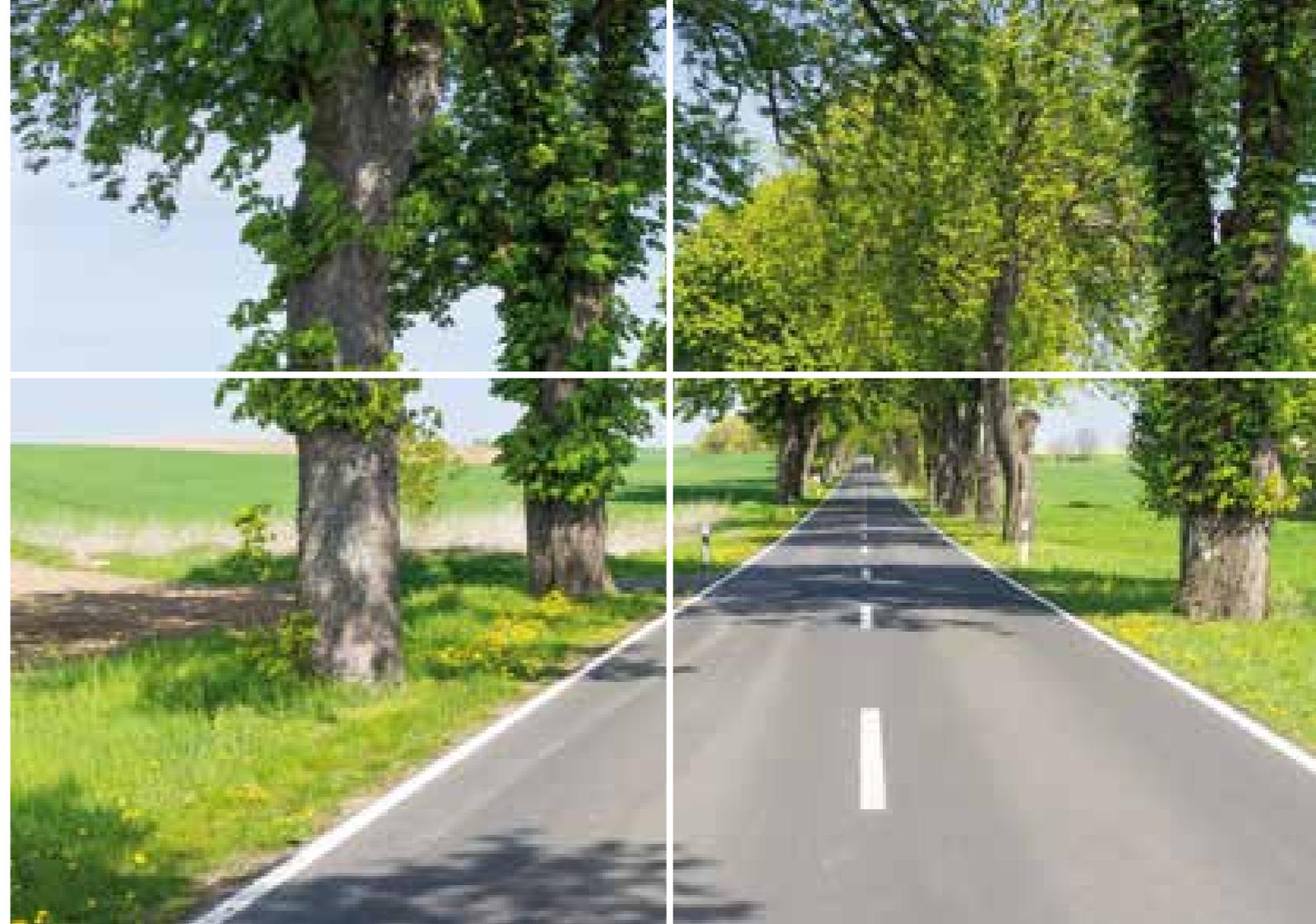


Für Patienten, die in den Abendstunden oder an einem Sonntag eine ambulante medizinische Behandlung benötigen, steht der Bereitschaftsdienst der KVN bereit. Die Kassenärzte in Niedersachsen stellen zusätzlich zu ihren Praxisöffnungszeiten die ambulante Patientenversorgung sicher. Die Arbeit in der Praxis und die zusätzliche Belastung durch Nacht- und Wochenenddienste gehen auf Kosten der Zeit für die Familie und der eigenen Erholung. Zu viele Bereitschaftsdienste sind daher einer der Hauptgründe, die junge Mediziner davon abhalten, in die ambulante Versorgung zu gehen. Daher hat die KVN in den vergangenen Jahren den Bereitschaftsdienst reformiert. Es wurde festgelegt, dass kein Arzt mehr als vier Dienste im Quartal absolvieren muss. Somit bleibt mehr Zeit für die Familie.

Delegation ärztlicher Leistungen



Die Belastung von Hausärzten in den ländlichen Regionen in Niedersachsen kann hoch sein. Die geringere Arztdichte, verbunden mit weiten Wegen, die für Hausbesuche zurückgelegt werden müssen, mindert die Attraktivität einer Tätigkeit auf dem Land gegenüber der in einer Großstadt. Um die Hausärzte, speziell in ländlichen Regionen Niedersachsens zu entlasten, ermöglicht es die KVN, dass delegierbare ärztliche Leistungen von Medizinischen Fachangestellten (MFA) durchgeführt werden können. Die MFA führen vom Arzt delegierbare Tätigkeiten im Wohnumfeld der Patienten selbstständig aus. Die Entlastung für den Arzt soll auch ein Anreiz sein, sich in einer von Unterversorgung bedrohten Region niederzulassen und verfolgt das Ziel, den Beruf für Hausärzte in ländlichen Regionen attraktiver zu machen.





Niederlassungsinformationen im Internet



Als erste Anlaufstelle für alle Zielgruppen, die heute oder in Zukunft in die vertragsärztliche Versorgung einsteigen möchten, wurde ein spezielles Internetportal gestartet, das über das Thema Niederlassen in Niedersachsen informiert.

www.niederlassen-in-niedersachsen.de

Hier werden Informationen sowohl für Studierende der Humanmedizin, als auch für Weiterbildungsassistenten oder Fachärzte, die über eine Niederlassung in Niedersachsen nachdenken, kompakt geboten. Das Portal gibt einen Überblick über die Sicherstellungsmaßnahmen der KVN, aber auch über Maßnahmen, die die KVN gemeinsam mit Partnern anbietet. Darüber hinaus wird das Informationsangebot um Aktivitäten, die von Partnern wie z. B. Landkreisen initiiert werden ergänzt.

Unter praxisboerse.kvn.de finden Interessierte eine Online-Vermittlung von Praxisabgebern und Praxissuchenden.



Nachwort

Praxisinhaber sind nicht nur Ärztinnen und Ärzte, sondern auch Bürgerinnen und Bürger, die eine Schule für ihre Kinder brauchen, einen Job für den Ehepartner und Angebote für die eigene Freizeitgestaltung. Nicht alle Aspekte des Lebens ambulant tätiger Ärztinnen und Ärzte können von der KVN beeinflusst werden. Die Entscheidung, sich an einem bestimmten Ort niederzulassen, hängt nicht zuletzt auch von den Lebensbedingungen an diesem Ort ab. Hier spielen die Infrastruktur und Wohnmöglichkeiten ebenso eine Rolle, wie soziale Kontakte außerhalb der Familie. Daher hat die KVN auf Landesebene den Dialog mit den kommunalen Spitzenverbänden aufgenommen. In regelmäßigen Treffen geht es um den aktiven Austausch von Informationen, um die Abstimmung von Maßnahmen und um die gemeinsame Lösungsfindung bei Niederlassungsproblemen.

Vor Ort stehen die KVN-Bezirksstellen direkt in Kontakt mit den Städten, Gemeinden und Landkreisen.

IMPRESSUM

Niederlassen in Niedersachsen

HERAUSGEBER

Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen
Berliner Allee 22
30175 Hannover

REDAKTION

Thilo von Engelhardt
Detlef Haffke

IDEE UND REALISATION

Homan Güner Blum
Visuelle Kommunikation, Hannover
www.hgb44.com

HERSTELLUNG

LEINEBERGLAND DRUCK GmbH & Co. KG

© kvn.de

BILDNACHWEISE

Seite 1: © Robert Kneschke - Fotolia.com
Seite 4: © Christian Schwier - Fotolia.com
Seite 8: © grki - Fotolia.com
Seite 12: © ryanking999 - Fotolia.com
Seite 14: © goodluz - Fotolia.com
Seite 19: © yellowj - Fotolia.com
Seite 20: © Gerhard Seybert - Fotolia.com
Seite 25: © Robert Kneschke - Fotolia.com
Seite 27: © Hannes - Fotolia.com
Seite 28: © Monika Wisniewska - Fotolia.com
Seite 32: © danr13 - Fotolia.com
Seite 34: © ADDICTIVE STOCK - Fotolia.com
Seite 37: © ThomBal - Fotolia.com
Seite 38: © Syda Productions - Fotolia.com
Seite 40: © Tijana - Fotolia.com
Seite 44: © Christian Schwier - Fotolia.com